بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

Freitagspredigt

Die Festung der Dienerschaft

16. Oktober 2026

Pakistanisch-Deutsches Kulturzentrum Regensburg e.V.

Khutba Masnoona

إِنَّ الْحَمْدَ لِلَّهِ، نَحْمَدُهُ وَنَسْتَعِينُهُ وَنَسْتَغْفِرُهُ، وَنَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنفُسِنَا وَمِنْ سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا، مَنْ يَهْدِهِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ، وَمَنْ يُضْلِلْ فَلَا هَادِيَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُم مُّسْلِمُونَ﴾

„Wahrlich, alles Lob gebührt Allah. Wir preisen Ihn, bitten Ihn um Hilfe und bitten Ihn um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Bösen unserer Seelen und vor unseren schlechten Taten. Wen Allah rechtleitet, den kann niemand irreführen, und wen Er in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Allah, allein, ohne Teilhaber, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist."

„O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah, wie Er zu fürchten gebührt, und sterbt nur als Muslime." — Sure Āl ʿImrān: 102

Nun denn, o Diener Allahs:

Im Buch Allahs, des Gepriesenen und Erhabenen, gibt es zwei Szenen. Die eine erfüllt das Herz mit Schrecken; mit ihr stellt sich der Mensch vor, er lebe in dieser Welt in einer Wüste, in der ihn die Teufel unter den Menschen und den Dschinn umzingelt haben – es gibt kein Entrinnen vor ihnen, keine Rettung und keine Zuflucht, und er kann diesem Ort und diesem Gefängnis, in dem er eingeschlossen ist, nicht entkommen.

Die zweite Szene zeigt uns die schützende Festung, die der Mensch findet, wohin er auch geht, wohin er auch reist und wo er auch verweilt: Er findet sie vor sich, und sie ruft ihm mit der Sprache der Umstände zu: „Komm herein und sei unbesorgt im Inneren dieser Festung, denn danach trifft dich kein Übel mehr, und keine Gefahr wird dich umkreisen."

Die erste Szene wird durch das Wort Allahs, des Gepriesenen und Erhabenen, dargestellt, das Er aus dem Mund des **Iblīs** wiedergibt:

Sure Al-A'rāf — Verse 16–17

﴿قَالَ فَبِمَا أَغْوَيْتَنِي لَأَقْعُدَنَّ لَهُمْ صِرَاطَكَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ ثُمَّ لَآتِيَنَّهُم مِّن بَيْنِ أَيْدِيهِمْ وَمِنْ خَلْفِهِمْ وَعَنْ أَيْمَانِهِمْ وَعَن شَمَآئِلِهِمْ وَلَا تَجِدُ أَكْثَرَهُمْ شَاكِرِينَ﴾

„Er sagte: ‚Darum, dass Du mich hast irregehen lassen, werde ich ihnen ganz gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern. Dann werde ich ganz gewiss von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken über sie kommen, und Du wirst die meisten von ihnen nicht dankbar finden.'"

Würden wir bei diesen Worten stehen bleiben, mit denen uns die Rede Allahs, des Allmächtigen und Erhabenen, vom Groll des Iblīs und von seiner Selbstverpflichtung berichtet, so würden wir meinen, dass kein Mensch vor dem Übel dieses Geschöpfes gerettet werden kann, das sich verpflichtet hat, die Diener Allahs, des Gepriesenen und Erhabenen, in die Irre zu führen. Vielleicht würde der Mensch angesichts dieses furchterregenden Bildes an Rettung und Erfolg verzweifeln. Doch Allah, der Gepriesene und Erhabene, hat uns nicht dem leeren Gerede des Iblīs überlassen – auch wenn Allah, der Allmächtige und Erhabene, von uns will, dass wir uns fürchten und die Sache so ernst nehmen, wie sie es verdient. Die Großzügigkeit Allahs, des Allmächtigen und Erhabenen, ist gewaltig und Seine Güte allumfassend; Er, der Gepriesene und Erhabene, hat uns dieser Drohung des Iblīs nicht überlassen.

Hier ist die zweite Szene, in der Allah, der Gepriesene und Erhabene, sagt:

Sure Al-Ḥijr — Verse 41–42

﴿قَالَ هَٰذَا صِرَاطٌ عَلَيَّ مُسْتَقِيمٌ إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَانٌ إِلَّا مَنِ اتَّبَعَكَ مِنَ الْغَاوِينَ﴾

„Er sprach: ‚Dies ist ein gerader Weg, für den Ich einstehe. Über Meine Diener hast du keine Macht, außer über diejenigen von den Irregehenden, die dir folgen.'"

Diese göttlichen Worte haben jene gewaltigen Ängste zerstreut, und diese Verheißung des Herrn hat jene schändliche Drohung zermalmt – die Drohung des Iblīs.

„Über Meine Diener hast du keine Macht" – das ist die **Festung**: eine Festung, die der Mensch zu jeder Zeit und an jedem Ort vor sich sieht, mit weit geöffneten Toren. Sie sagt ihm mit der Sprache der Umstände, ja vielleicht sogar mit Worten: „Wenn du die Wildheit der Teufel fürchtest, die dich von rechts und links, von oben und unten umringen, so komm in diese Festung, denn niemand wird dir irgendein Übel zufügen können." *„Über Meine Diener hast du keine Macht"* – bei diesem gewaltigen, heiligen Wort müssen wir ein wenig verweilen, o Diener Allahs, denn in ihm liegt die Arznei für jeden Kranken, die Heilung für jeden, der klagt, und die Zuflucht für jeden, der umzingelt ist.

Mancher mag fragen: Was bedeutet Sein Wort, des Allmächtigen und Erhabenen: *„Über Meine Diener hast du keine Macht"*? Sind nicht alle Menschen Diener Allahs? Sind nicht der Gläubige, der Ungläubige, der Sündhafte und der Atheist allesamt Diener Allahs, des Allmächtigen und Erhabenen? Dann müsste die Bedeutung doch sein: Jeder, der tatsächlich Diener Allahs ist, über den hat der Satan keine Macht. Doch so ist es nicht – wie viele der Diener Allahs, des Erhabenen, erbeutet der Satan, und wie viele der Diener Allahs, des Erhabenen, gehen in der Schlinge und Falle des Satans zugrunde! Was also bedeutet Sein Wort: *„Über Meine Diener hast du keine Macht"*?

Die Bedeutung dieses gewaltigen Verses? Jeder, der die Bedeutung der Dienerschaft Mir gegenüber in sich verwirklicht hat; jeder, der seine Dienerschaft Mir gegenüber in seinem Leben in die Tat umgesetzt hat, sie bejaht und anerkannt hat, sich ihr gefügt und sich mit ihrem Gewand bekleidet hat – diesen Menschen wird die Hand keines Teufels erreichen, und er wird niemals in die Schlinge des Iblīs fallen. Wie verwirklicht der Mensch die Bedeutung seiner **Dienerschaft** gegenüber Allah, dem Allmächtigen und Erhabenen? Alle Menschen sind Diener Allahs, ob sie daran glauben oder es leugnen. Doch Allah, der Allmächtige und Erhabene, gibt Sein Versprechen jenen, die diese Dienerschaft anerkannt, sich von ihr haben durchdringen lassen und sie in die Tat umgesetzt haben: Sie nehmen demütig und flehend Zuflucht zu Allah, sooft sie ein Unheil trifft oder sooft sie eine Gefahr sehen, die sie zu überfallen oder zu umkreisen droht. Sie suchen Zuflucht bei Allah, dem Gepriesenen und Erhabenen, im Bekenntnis, dass sie Ihm gehören, und in der Gewissheit ihrer Niedrigkeit und dessen, dass Allah, der Allmächtige und Erhabene, über sie verfügt. Diese Menschen sind sicher unter dem Schirm der göttlichen Fürsorge; diese Menschen sind geborgen in der Festung der göttlichen Sicherheit. Das ist die Bedeutung Seines Wortes, des Allmächtigen und Erhabenen: *„Über Meine Diener hast du keine Macht, außer über diejenigen von den Irregehenden, die dir folgen."* Schau auf Sein Wort: *„außer über diejenigen von den Irregehenden, die dir folgen"*: Zuerst folgst du ihm, und erst dann gibt Allah ihm Macht über dich. Tätest du nicht den ersten Schritt, so wäre es unmöglich, dass Allah ihm auch nur einen einzigen Schritt auf dich zu ermöglicht. So schütze dich davor, ihm zu folgen; schütze dich davor, ihm zuzuhören und dich ihm zuzuneigen – und sieh, wie Allah, der Gepriesene und Erhabene, dich aus seinen Fallstricken errettet.

Über diese Worte sollten in den Stunden der Nacht und an den Enden des Tages sorgfältig jene jungen Menschen nachdenken, die immer wieder fragen und klagen: „Wir glauben an Allah, sind von Seinem Gesetz überzeugt und lieben es, auf Seinem Weg standhaft zu bleiben, doch wir sind schwach und können nicht standhalten. Immer wieder finden wir uns abgewichen, fortgerissen von den Teufeln unter den Menschen und den Dschinn. Was sollen wir tun?" Das ist die Klage, die viele junge Menschen in dieser Zeit ausstoßen.

Die Heilung liegt vor dir, mein Bruder, die Arznei ist dir in die Hände gelegt; die ganze Arznei ist in diesem gewaltigen Vers enthalten: *„Über Meine Diener hast du keine Macht"*. Und Allah hat Sich

Selbst verpflichtet, dieses Versprechen zu erfüllen, als Er sagte: *„Dies ist ein gerader Weg, für den Ich einstehe. Über Meine Diener hast du keine Macht."*

Wichtig ist, dass du dich dieser Darlegung zuwendest, über sie nachsinnst und sie bedenkst und dass du die Heilung anwendest, die Allah, der Allmächtige und Erhabene, dir in die Hände gelegt hat. Du klagst über deine Schwäche, du klagst über die Begierden, die Neigungen und die Teufel, die versuchen, dich fortzureißen. Hast du denn deine Dienerschaft gegenüber Allah in die Tat umgesetzt? Hast du Zuflucht in dieser Festung mit den offenen Toren gesucht? Höchstwahrscheinlich nicht – du hast deine Dienerschaft gegenüber Allah nicht in die Tat umgesetzt. Der Glaube ist in deiner Vorstellung bloße Bewegung, bloße Aktivität, bloßes Bemühen hier und da. Nein! Du bist schwach; du vermagst weder dich zu bewegen noch tätig zu sein noch irgendetwas zu tun. Doch Allah hat dir eines in die Hand gegeben: deinen Willen zu bekunden – deinen Wunsch, dass Allah dich rechtleite, dass Allah dich bewahre, dass du nicht abweichst und nicht krumm wirst. Sieht Allah, der Allmächtige und Erhabene, bei dir den aufrichtigen Willen, dich Ihm zuzuwenden, so schützt Er dich. Doch auch dieser Wille genügt nicht: Er muss mit dem Gewand der Dienerschaft bekleidet werden.

Du musst deinen Willen ausdrücken durch ein bebendes Bittgebet, durch demütiges Weinen, durch Unterwürfigkeit vor Allah, dem Allmächtigen und Erhabenen, während du vor Ihm bekannt hast, dass du weder Macht noch Kraft besitzt und über nichts von deiner eigenen Angelegenheit verfügst – du bist eine Feder im Wehen der Winde. Doch du möchtest, dass Allah dich bewahrt, du möchtest aufrecht sein. So bleibt dir in dieser Lage nichts als die Zuflucht zu Ihm, nichts als das Flehen an Seiner Tür und das Sich-Niederwerfen an Seiner Schwelle. Hast du das getan? Tätest du dies jeden Morgen und jeden Abend, so sähest du deine Schwäche in Kraft verwandelt; und du sähest dich, ohne es zu merken, aus dieser Wüste, in der du umzingelt bist und in der dich reißende Raubtiere umringen, in eine sichere, geborgene Festung versetzt. Doch die meisten jungen Menschen kennen vom Islam nur die Bewegung, als wäre er ein System, das der Mensch mit seinem Wort und seiner eigenen Kraft verrichtet – und das ist eine falsche Einbildung.

Die Krone des Islam ist die Dienerschaft, seine Seele ist die Dienerschaft, und die Pulsschläge seiner Kraft verkörpern sich in der Dienerschaft. Dienerschaft bedeutet, dass der Mensch vor seinem Herrn geduldig ausharrt und vor niemand anderem; dass er sich mit der Farbe der Demut und des Flehens färbt, Schmerz empfindet, Allah seine Klage zeigt und Ihm klagt, dass die Teufel ihn verfolgen und er kein Entrinnen vor ihnen findet.

Rufe Ihn, und Er wird dir gewiss antworten; bitte Ihn, und Er wird dich gewiss erhören und deine Hoffnung erfüllen. Wenn Allah, der Allmächtige und Erhabene, etwas verspricht, kann Er Sein Versprechen unmöglich brechen – wahrlich, Allah bricht das Versprechen nicht, und Er ist es, der gesagt hat: *„Über Meine Diener hast du keine Macht"*. O Allah, mache uns zu Deinen Dienern, die Du

vor Deinen Teufeln bewahrt hast. O Allah, schütze uns mit der Festung der Dienerschaft Dir gegenüber, o Herr der Welten. So bittet Ihn um Vergebung, Er wird euch vergeben.

Zweite Freitagspredigt

Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Wir preisen Ihn, den Erhabenen, bitten Ihn um Hilfe und um Vergebung, und wir bezeugen, dass es keine Gottheit gibt außer Allah, allein, ohne Teilhaber, und wir bezeugen, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. O Allah, sende Segen und Frieden und Segnung auf unseren Herrn Muhammad und auf seine Familie und alle seine Gefährten.

Sure Al-Aḥzāb — Vers 56

﴿إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

„Wahrlich, Allah und Seine Engel senden Segen auf den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, sendet auch ihr Segen auf ihn und wünscht ihm Frieden."

O Allah, sende Segen und Frieden auf unseren Propheten Muhammad, auf seine Familie und alle seine Gefährten. Sei zufrieden, o Allah, mit den rechtgeleiteten Kalifen Abu Bakr, Umar, Uthman und Ali, mit allen übrigen Gefährten und den Nachfolgern, und mit uns zusammen mit ihnen, durch Deine Barmherzigkeit, o Barmherzigster der Barmherzigen. O Allah, vergib den muslimischen Männern und Frauen, den gläubigen Männern und Frauen, den Lebenden von ihnen und den Verstorbenen. O Allah, stärke den Islam und die Muslime, und unterstütze Deine aufrichtigen Diener überall.

O Allah, erbarme Dich unserer Eltern und der Eltern aller Muslime, und erbarme Dich ihrer, wie sie uns in unserer Kindheit aufgezogen haben. O Allah, heile unsere Kranken und die Kranken der Muslime, befreie die Bedrängten von ihrer Not, nimm den Betrübten ihren Kummer, und tilge die Schulden der Verschuldeten. O Allah, nimm die Sorgen der bedrängten Muslime überall hinweg, und hebe Unterdrückung und Prüfung von unseren schwachen Brüdern und Schwestern auf.

O Allah, leite uns recht und leite durch uns andere recht, und mache uns zu einem Grund für die Rechtleitung anderer. O Allah, zeige uns die Wahrheit als Wahrheit und gib uns, ihr zu folgen, und zeige uns das Falsche als Falsches und gib uns, es zu meiden. O Allah, bewahre unsere Heimatländer und die Länder der Muslime, bewahre auch das Land, in dem wir leben, und erhalte darin Sicherheit, Frieden und Wohlstand. O Allah, gib denen Erfolg, die dieses Zentrum und diese Moschee leiten, segne ihr Wirken, und mache es zu einem Haus des Wissens und des Gedenkens. O Allah, gib uns nützliches Wissen, rechtschaffenes Handeln und rechtschaffene Nachkommenschaft.

Sure An-Naḥl — Vers 90

﴿إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَيَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنكَرِ وَالْبَغْيِ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ﴾

„Wahrlich, Allah gebietet Gerechtigkeit und Güte und das Geben an die Verwandten, und Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalt. Er ermahnt euch, auf dass ihr euch erinnern möget."

Sure Al-Baqara — Vers 152

﴿فَاذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَاشْكُرُوا لِي وَلَا تَكْفُرُونِ﴾

„So gedenkt Meiner, damit Ich euer gedenke, und seid Mir dankbar und verleugnet Mich nicht."